

Nachweis organischer Säuren im Phenol.

Von

Wilhelm Bachmeyer.

Während die gebräuchlichsten anorganischen Säuren im concentrirten Zustande, selbst rauchende Salpetersäure, den wässerigen Auszug von Sapan- oder Brasilienholz auf Zusatz des ersten Tropfens entfärben, dann aber die rothe Färbung bei reichlicherem Zusatze ganz prägnant wieder hervortreten lassen, verhalten sich die organischen Säuren mit Ausnahme des Phenols insofern verschieden, als ein Ueberschuss der Säure die Farbe nicht wieder hervortreten lässt, sondern noch mehr entfärbt. Phenol macht, wie ich sagte, hiervon eine Ausnahme, indem es so recht seine Alkoholnatur geltend macht und die Farbe nur sehr wenig verändert. Ich habe in obiger Beziehung Essigsäure, Oxalsäure, Aepfelsäure, Weinsäure, Citronensäure, Bernsteinsäure, Harnsäure, Benzoësäure, Hippursäure, Salicylsäure, Gerbsäure geprüft und bei allen diesen Entfärbung der Farbstofflösung dauernd wahrgenommen. Auch die Empfindlichkeit dieser Reactionen ist eine sehr weitgehende.

Es dürfte daher ein wässriger Auszug von Rothholz dazu geeignet sein, jede Verunreinigung des Phenols durch andere organische Säuren entdecken zu können. Auch zur Unterscheidung von Salicylsäure und Phenol bei Abwesenheit anderer Säuren ist es geeignet, sowie zur Beurtheilung der beiläufigen Concentration der stärkeren Mineralsäuren.

Bamberg, chem. Laboratorium der Realschule.

Nachweis von Soda in Milch.

Von

Wilhelm Bachmeyer.

Nachdem das kaiserliche Gesundheitsamt ausgesprochen, dass ein Sodazusatz zur Milch als Verfälschung zu betrachten sei, hat die Frage des schnellen und sicheren Nachweises einer solchen Verfälschung für manche Kreise ein ganz ausgesprochenes Interesse. Preussse will nun den Sodazusatz dadurch nachweisen, dass er die Asche der Milch sowohl auf ihre alkalische Reaction als auch hinsichtlich ihres Gewichts